



# JAHRES BERICHT 2022

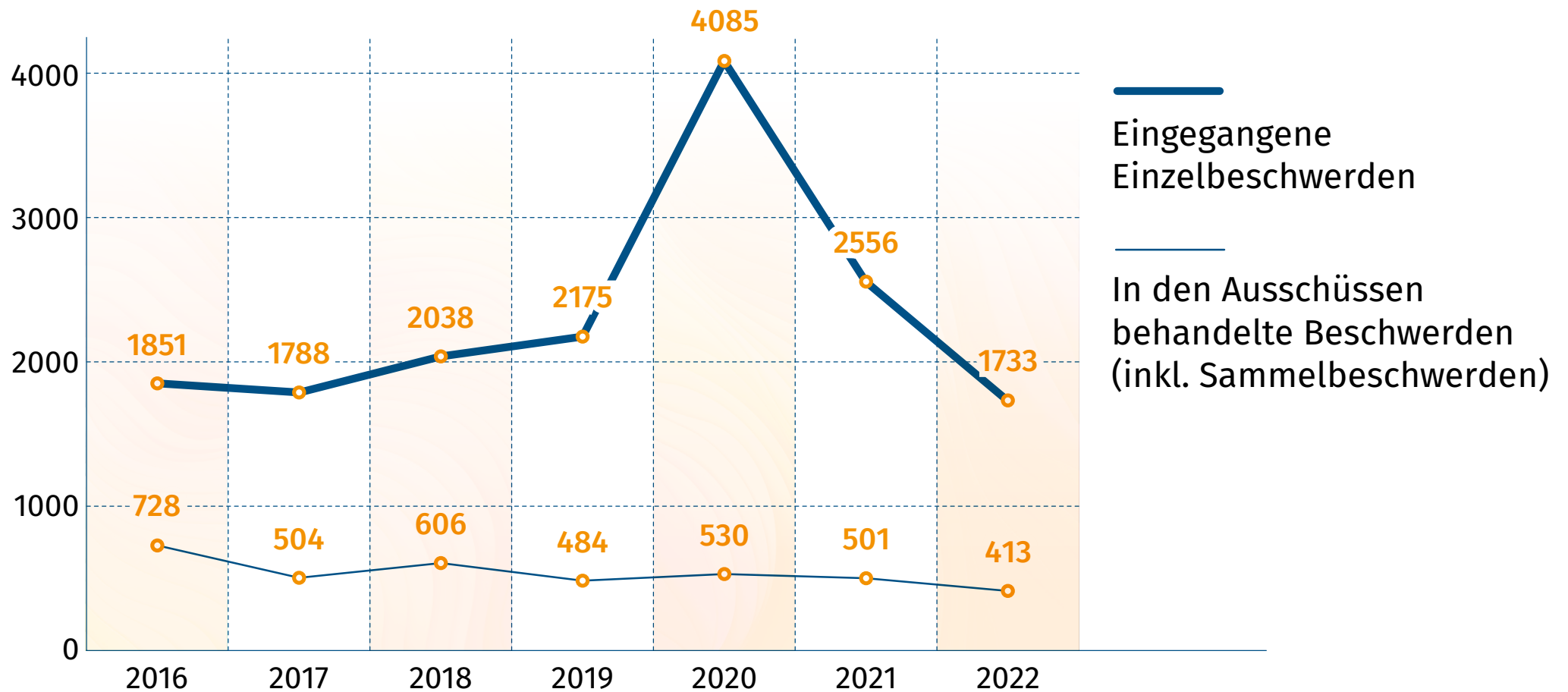
DEUTSCHER PRESSERAT

## **Bilanz 2022: Weniger Beschwerden trotz brisanter Nachrichtenlage**

Die Zahl der Beschwerden beim Deutschen Presserat ist 2022 zurückgegangen: 1.733 Eingaben erreichten die Freiwillige Selbstkontrolle der Presse, deutlich weniger als 2021, als sich 2.556 Leserinnen und Leser an den Presserat gewandt hatten. Einerseits gingen weit weniger Eingaben zur Corona-Berichterstattung und weniger Sammelbeschwerden zu einzelnen Artikeln ein als in den Jahren zuvor. Andererseits schlug sich das beherrschende Nachrichtenthema, der Ukraine-Krieg, nur in geringem Maße in den Beschwerdezahlen nieder.

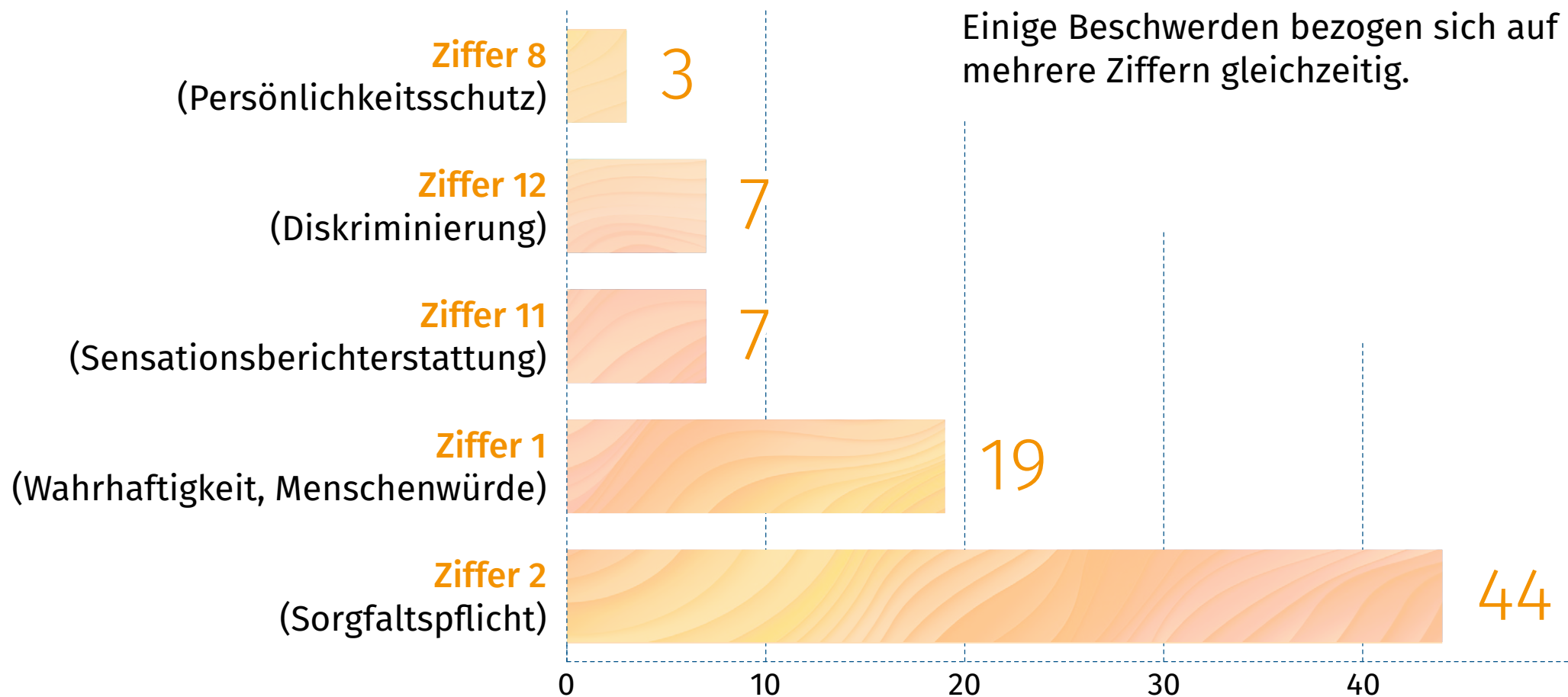
Die Zahl der Rügen ging ebenfalls zurück: 2022 verhängte der Presserat 47-mal seine schärfste Sanktion. Im Vorjahr hatte er noch 60 Rügen erteilt. Verletzungen des Persönlichkeitsschutzes und Schleichwerbung waren nach wie vor die Hauptgründe für eine Rüge. Regionale Tageszeitungen blieben die häufigste Adresse für Beschwerden, gefolgt von Boulevardzeitungen und überregionalen Tageszeitungen.

Abb. Beschwerden 2016–2022



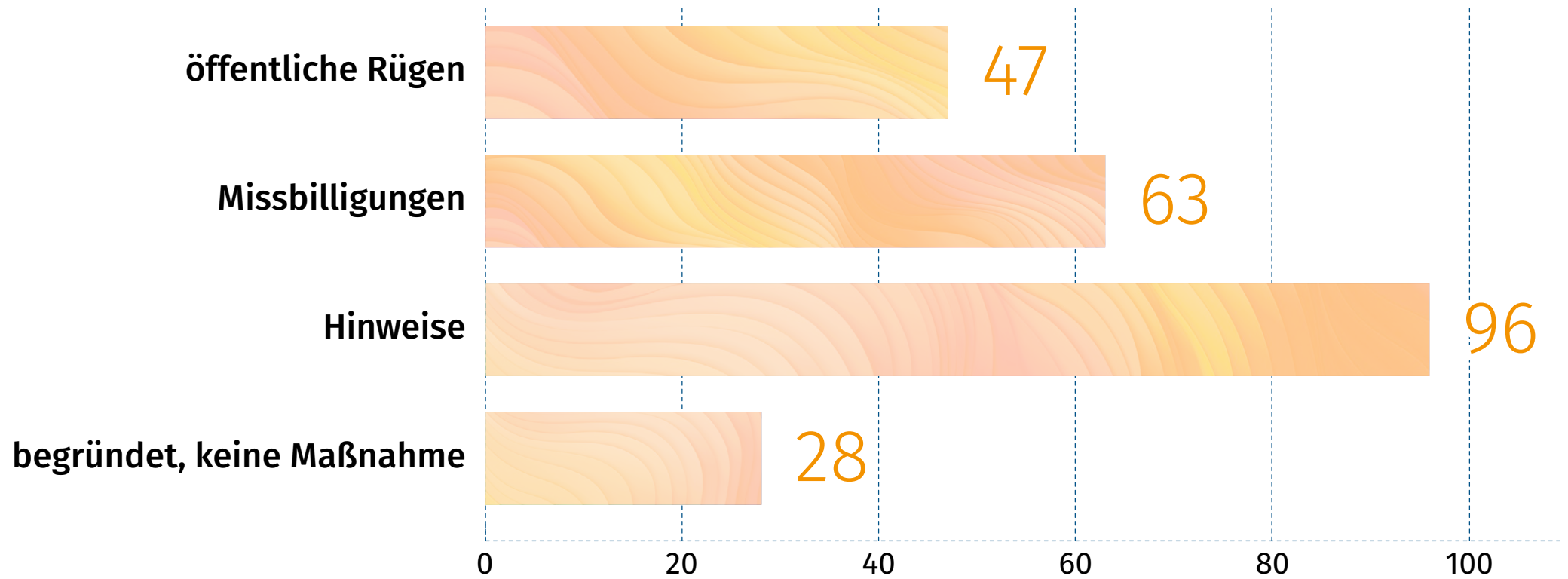
**1.733** Beschwerden erreichten den Presserat insgesamt

Abb. Häufig geprüfte Ziffern bei Beschwerden zur Kriegsberichterstattung



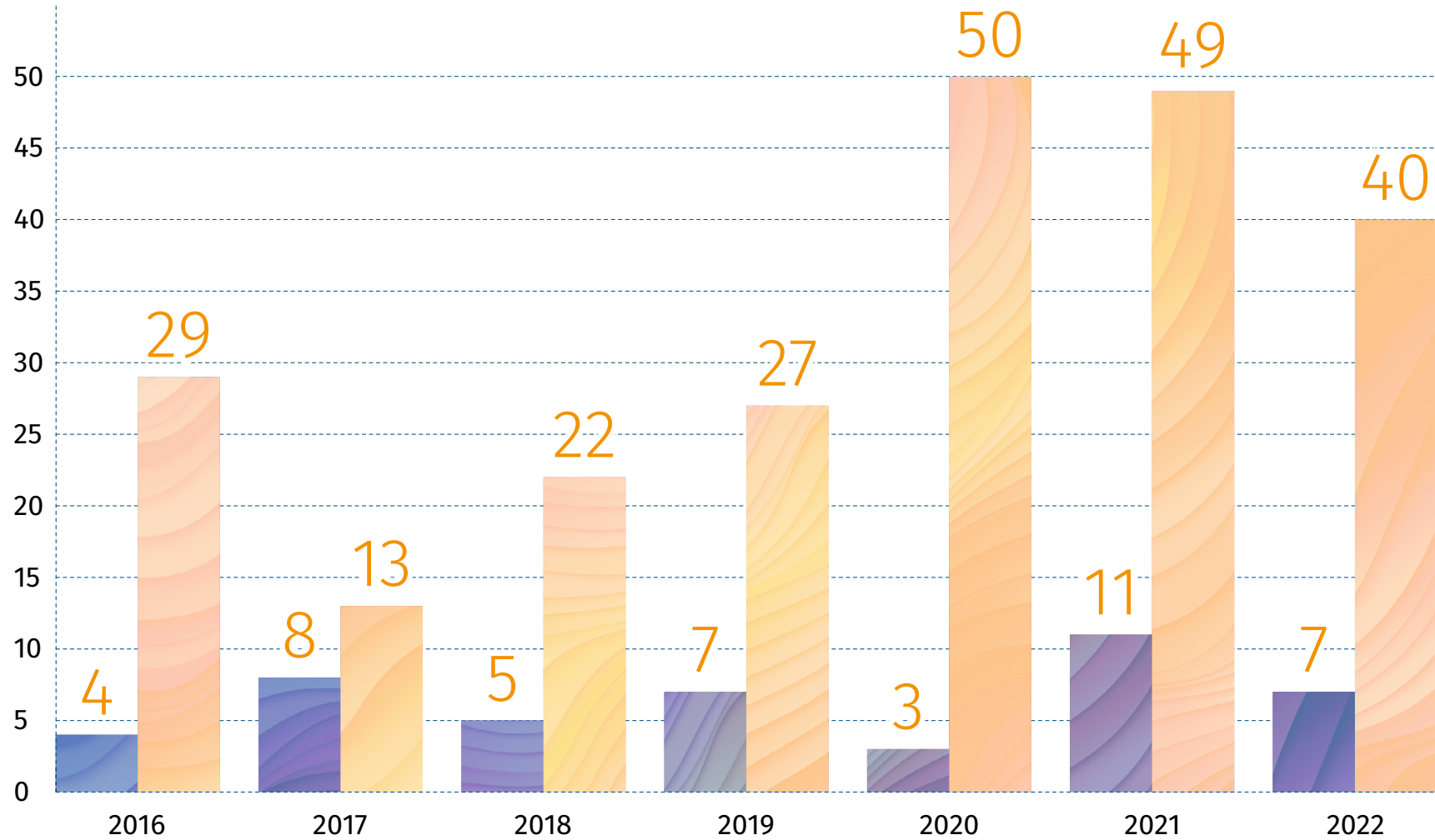
Über **50 %** der Beschwerden bezogen sich auf die Sorgfaltspflicht

📊 *Abb. Entscheidungen in den Ausschüssen 2022*



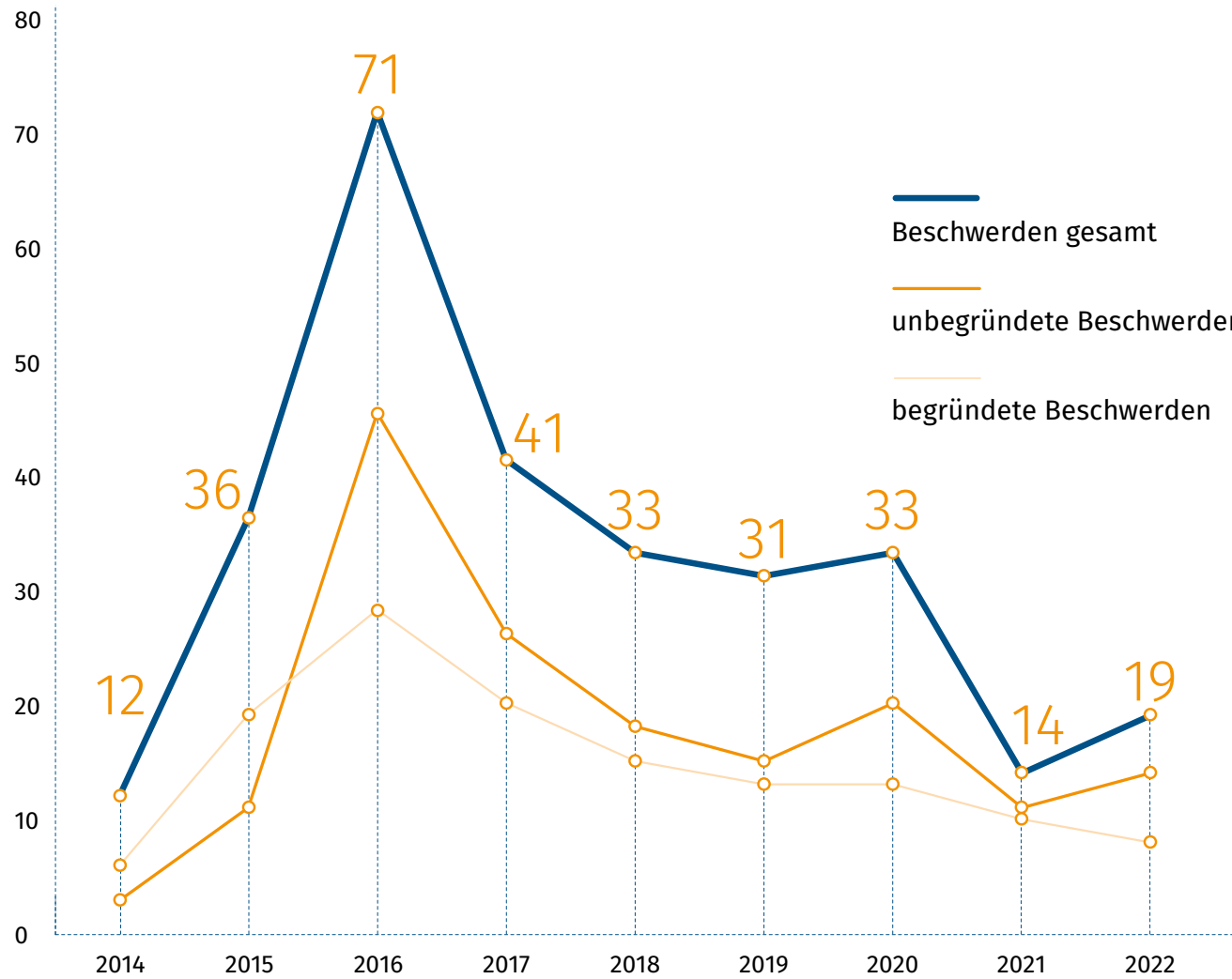
**47** Rügen erteilte der Presserat

Abb. Abdrucke Rügen 2022



**40** Rügen wurden veröffentlicht

Abb. Beschwerden zur Richtlinie 12.1



Beschwerden zu **19** Artikeln prüfte der Presserat

📊 *Abb. Behandelte Beschwerden in den Ausschüssen*

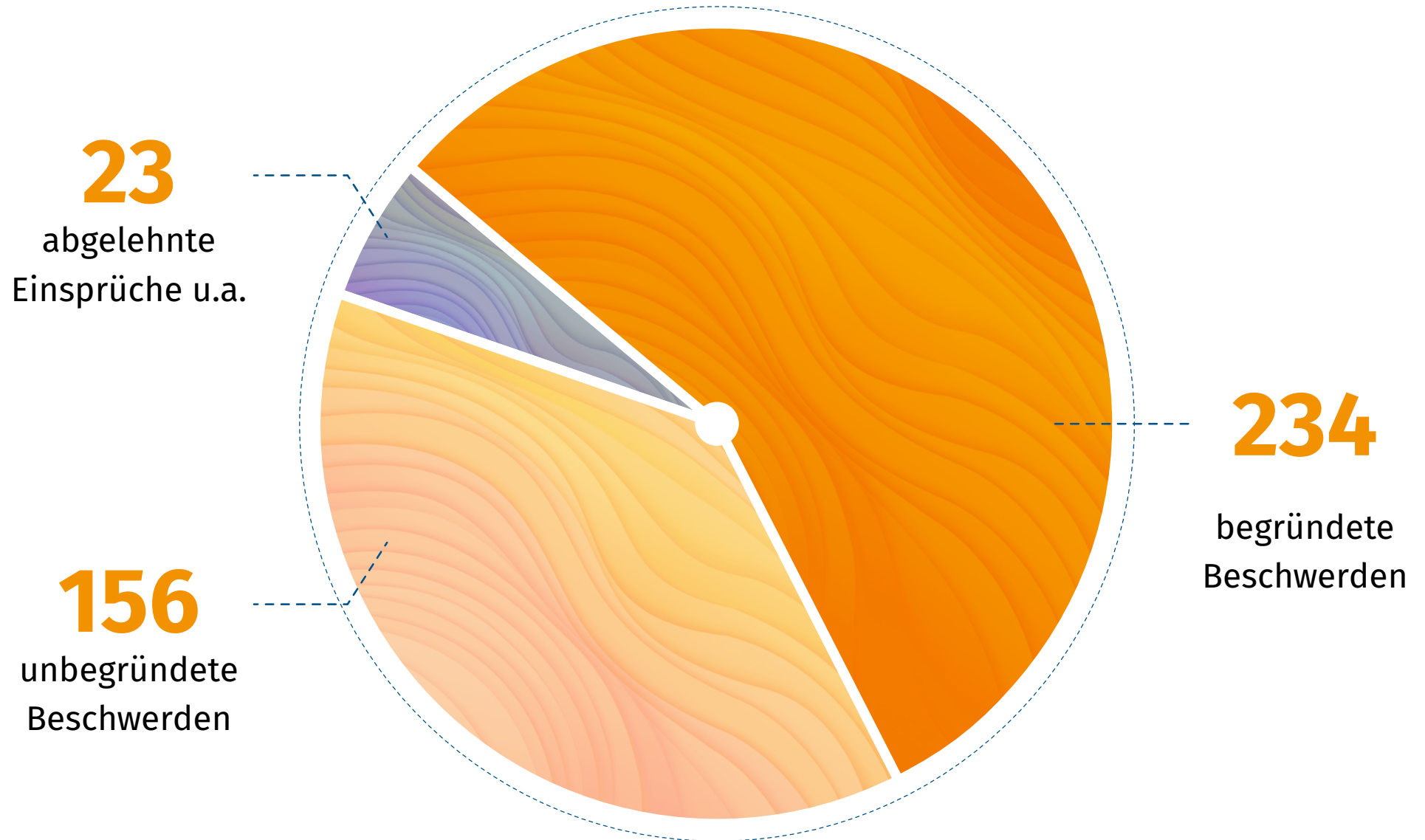
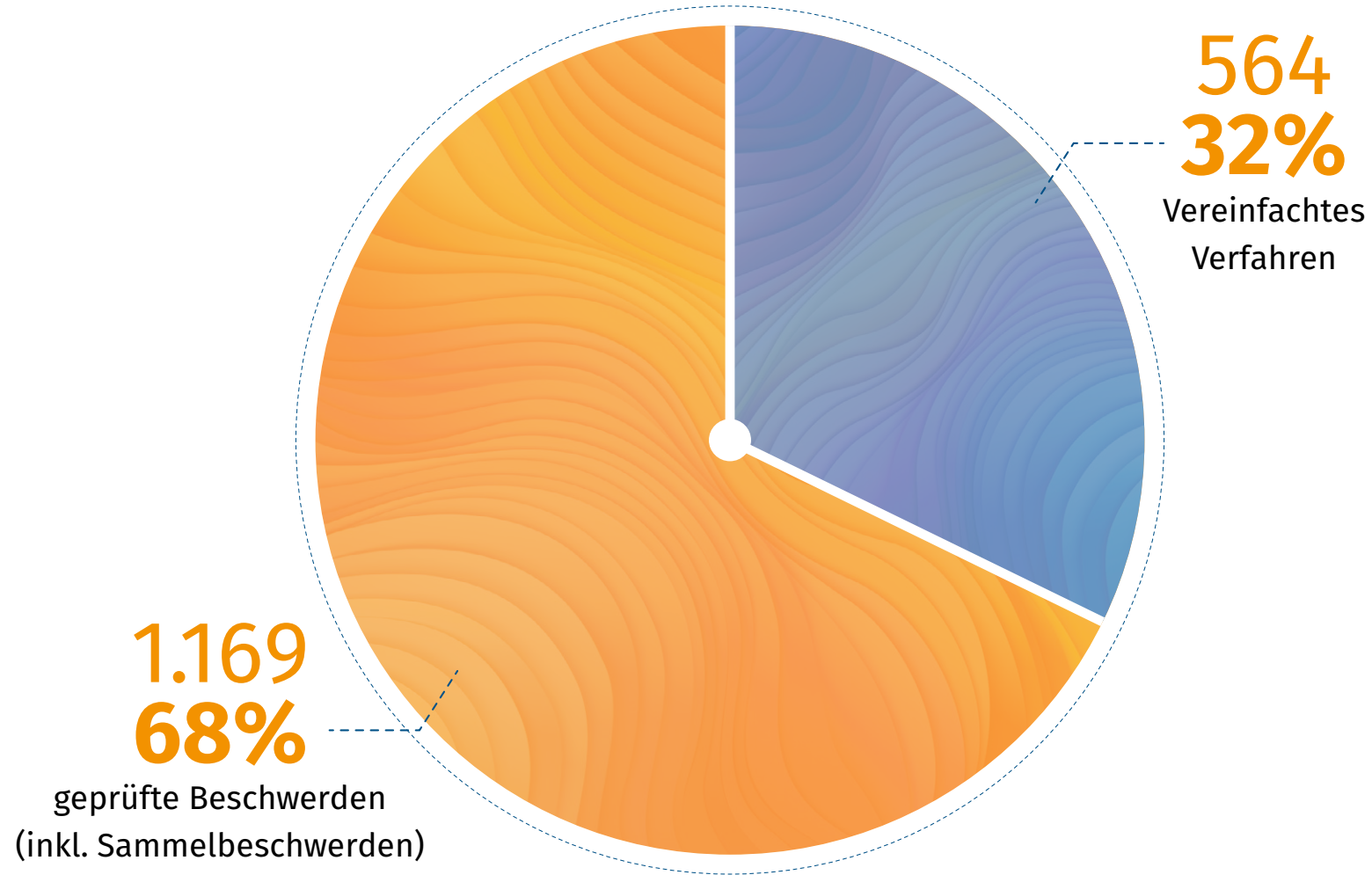


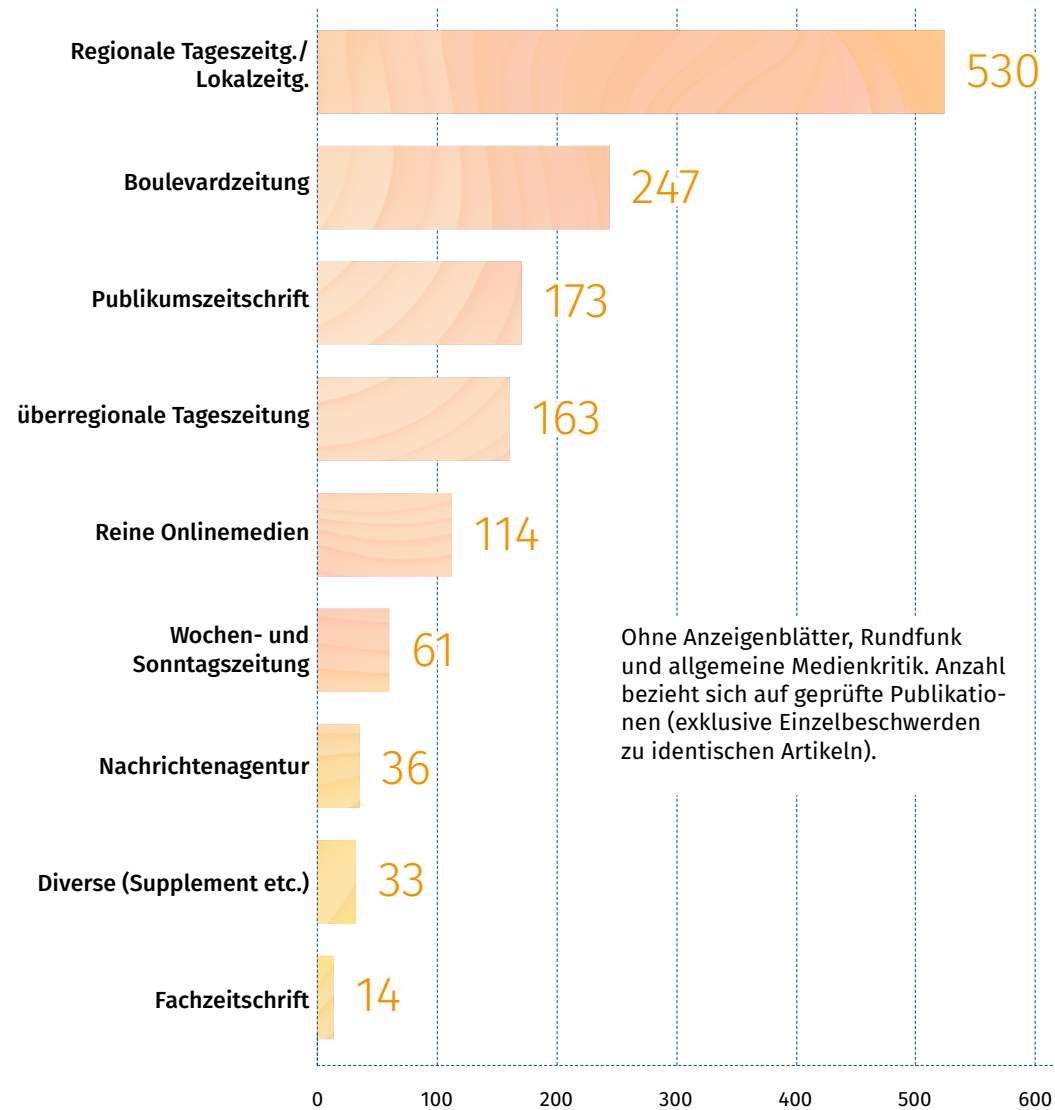
Abb. Beschwerden im Vereinfachten Verfahren



**32%** der Beschwerden entsprachen nicht den Kriterien



## Abb. Beschwerdegegner 2022



**530** Artikel in Lokal- und Regionalmedien wurden geprüft